

B E G L A U B I G T E R A U S Z U G

aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung Mörfelden-Walldorf
am 9. Februar 2010

TAGESORDNUNGSPUNKT:

5. Klimaschutzkonzept Mörfelden-Walldorf – Vorläufiger Endbericht Klimaschutzprogramm 2020 (14/567)

Stadtverordnetenvorsteherin Bassler lässt entsprechend der Synopse getrennt über die einzelnen Ziffern der Drucksache 14/567 abstimmen.

Ziffern 1 bis 4:

**Stadtverordnetenvorsteherin Bassler stellt fest, dass die
Stadtverordnetenversammlung die Ziffern 1 bis 4 zur Kenntnis genommen haben.**

- „1. Es dient zur Kenntnis, dass das ambitionierte Klima-Bündnis-Ziel - Mörfelden-Walldorf ist seit 1992 Mitglied im Klima-Bündnis - erreicht werden soll. Die Klima-Bündnis Städte haben sich verpflichtet, alle 5 Jahre jeweils 10 % CO₂ einzusparen. Darüber hinaus setzt sich die Stadt mit dem Klimaschutzprogramm 2020 folgende weitere Ziele:
 - 20% erneuerbarer Energien an der Energieversorgung in Mörfelden-Walldorf (Primärenergieverbrauch) bis 2020
 - Verringerung der PKW-Fahrten je Person im Stadtgebiet
 - Erhöhung des Fahrgastaufkommens der regionalen ÖPNV-Linien
2. Die wesentlichsten Ergebnisse der Energie- und Klimaschutzbilanz Mörfelden-Walldorf, dargestellt in den Ziffern 2.1 – 2.6, werden zur Kenntnis genommen.
- 2.1 Mörfelden-Walldorf weist im Jahr 2006 einen Endenergieverbrauch von 807 GWh auf, was einem CO₂-Ausstoß von 266.000 t entspricht. Damit beläuft sich der pro Kopf Verbrauch auf 7,9 t CO₂ pro Jahr.
- 2.2 Die Verteilung auf verschiedene Sektoren zeigt, dass der Sektor Haushalte mit 36% der Emissionen knapp höhere Emissionen als die Sektoren Wirtschaft (33%) und Verkehr (30%) besitzt. Der Sektor öffentliche Verwaltung macht nur knapp 2% der Emissionen aus.
- 2.3 Im Sektor private Haushalte hat jeder Einwohner einen Endenergieverbrauch von 8650 kWh pro Jahr. 77% entfallen davon auf die Heizenergie während 23 % auf den Stromverbrauch zurückzuführen sind. Pro Kopf bedeutet dies für den Sektor Haushalte einen Ausstoß von 2,86 t CO₂ pro Jahr (Bundesdurchschnitt 2,84 t CO₂).
- 2.4 Der Sektor Wirtschaft hat einen Endenergieverbrauch von 240 GWh bzw. Emissionen von 86.400 t CO₂. Dies entspricht einem Endenergieanteil pro sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 23.600 kWh oder Emissionen von 8,5t CO₂.
- 2.5 Der Bereich Verkehr gehört zu den drei großen Bereichen des Energieverbrauchs in unserer Stadt. Beim Verbrauch steht er praktisch gleichauf mit den privaten Haushalten an erster Stelle, noch vor der Wirtschaft.

Der Sektor Verkehr hat einen Endenergieverbrauch von 269 GWh und verursacht Emissionen in Höhe von 80.900 t CO₂. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Anteil von 2,5 t CO₂ pro Jahr. Die Minderungspotenziale im Verkehrsbereich werden in 2010 in einer noch zu erstellenden Studie ermittelt und weitere Handlungsmöglichkeiten untersucht (vgl. 7.3).

- 2.6 Die CO₂-Einsparpotentiale für die nächsten 25 Jahre wurden von IFEU ermittelt:
Energieeffizienz: Private Haushalte 24 %, Wirtschaft 13 %
Energieversorgung: Erneuerbare Energien 9%, Substitution Ölheizungen 3%,
Substitution Strom-Nachtspeicherheizungen 3%, Kraft-Wärme-Kopplung 4%,
Geothermie 11 % (geschätzt).

Insgesamt ließen sich die CO₂-Emissionen um mehr als 50% reduzieren, wenn die Potenziale in beiden Handlungsfeldern ausgeschöpft würden.

3. Es dient zur Kenntnis, dass ein Maßnahmenkatalog orientiert an den Zielgruppen a-d aufgestellt wurden:

- a. Private Haushalte und Wohnungseigentümer
- b. Gewerbe/Handel/Dienstleistung
- c. Klimaschutz-Multiplikatoren (wie z.B. Energieberater/Ingenieure/Handwerk)
- d. Kommune / Übergreifende Maßnahmen

4. Es dient zur Kenntnis, dass aus dem umfangreichen und perspektivischen Maßnahmenkatalog (vgl. Anlage) folgende Prioritäten für ein Klimaschutzprogramm 2020 resultieren:

- Ü1 Klimaschutzmanager einstellen und Klimabüro einrichten
- HH1 + HH2 Energie-(S)Checkheft und Kampagne für Bürger/Hauseigentümer entwickeln und kommunizieren
- HH4 Aktionsplan „Energetische Wohngebäudesanierung ++“ Konzept und Begleitung
- HH5 Förderung und Auszeichnung vorbildlicher Sanierungen und Neubauten, Konzept
- HH6 Vortragsreihe Energiesparen im Wohneigentum organisieren
- HH7 Info- und Förderprogramm zum Austausch von Elektroheizungen
- K1 Verbindliche Energiestandards im städtischen Hochbau und institutionelle Verankerung des Energiemanagements
- K2 modellhafte Sanierung (z.B. Wohnhäuser Schwarzwaldstraße)
- Ü2 Landkreis-Kooperationen vorantreiben
- GHD1 Kontaktaufnahme und Kontaktstelle für Klimaschutz im Sektor GHD
- GHD2 Klimaschutzkreis Gewerbe / Handel / Dienstleistung organisieren
- FM1 Energie-Netzwerk organisieren, unter Beteiligung der Naturschutzverbände
- FM2 Energie-Infotage organisieren, unter Beteiligung der Naturschutzverbände
- FM3 Erweiterte Energieberatung in den Rathäusern bzw. im neuen Klimaschutz-Büro
- V1-2 Initialberatung, Energiebeauftragte und E.-Management in Vereinen organisieren
- V 5 Kinder/Schüler im Klimaschutz
- Ü3 Internetplattform Klimaschutz aufbauen und betreuen
- Ü4 Klimaschutz Begleitkreis organisieren und betreuen
- Ü5 Klimafreundliche Stadtentwicklung / Stadtplanung beraten und begleiten
- Ü6 Neubausiedlung Am Walldorfer Weg / Unterstützung Solar-u.-Passivhausbauweise
- Ü7 Kraft-Wärme-Kopplungs-Offensive starten und begleiten
- Ü11 SolarStadt-Kampagne ausbauen

Mörfelden-Walldorf ist bereits über die Stadtgrenzen hinaus als SolarStadt in der Region bekannt.

Diese Kampagne soll in Zukunft ausgeweitet werden. Die Zugkraft und Symbolik der Sonnenenergie soll weiterhin für die Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes genutzt werden. Die „SolarStadt Mörfelden-Walldorf“ soll dabei zugleich Einspar- und Effizienznotwendigkeiten vermitteln, weil nur in der Kombination von neuer Energieversorgung und vermindertem Energieverbrauch die nötigen Ziele erreichbar sind.

Im Jahr 2002 wurde eine internetgestützte Solardachbörse eingerichtet und 2009 aktualisiert. Damit soll Hilfestellung und Unterstützung bei der Bereitstellung weiterer Flächen zur Solarenergienutzung u.a. für private Investoren geleistet werden. Im Rahmen einer umfassenden Solarkampagne wird im nächsten Schritt die Erstellung eines internetbasierten Solarkatasters angestrebt.“

Ziffer 5:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mit 36 Ja-Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen:

5. Das Energie- und Klimaschutzkonzept (Anlage 1) mit CO₂-Bilanz Mörfelden-Walldorf sowie Maßnahmenkatalog zum Klimaschutzprogramm 2020 wird beschlossen.

Ziffern 6.1 bis 6.2:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mit 36 Ja-Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen:

6. Über den Maßnahmenkatalog gemäß Punkt 4 hinaus werden im Klimaschutzprogramm 2020 folgende Initiativen ergriffen und umgesetzt:

6.1 Verkehrsbereich

Tempo 30

Großflächige Verkehrsberuhigung mit Tempo 30-Zonen und Geschwindigkeitsbegrenzungen hat neben seiner Wirkung auf die Verkehrssicherheit und die Lärmverminderung auch deutliche Klimaschutzwirkung: Wer langsam fährt, verbraucht weniger Sprit und stößt auch weniger Abgase aus. Die flächendeckende Einführung von Tempo 30 im Stadtgebiet (bis auf wenige Grundnetzstraßen) soll bis Anfang 2011 umgesetzt sein.

Förderung des Fahrradfahrens

Die Stadt Mörfelden-Walldorf setzt sich das Ziel der „Fahrradfreundlichen Stadt“ und wird dies in den nächsten Jahren vorrangig umsetzen. Fahrradfahren ist der beste, leichteste und gesündeste Klimaschutz.

Förderung ÖPNV

Hier hat die Stadt mit der S-Bahnlinie 70, dem vielfältigen Busliniensystem, dem ergänzenden, neuen Anruf-Sammeltaxi (AST) und den Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur rund um die Bahnhöfe eine gute Basis. Um weitere Umsteiger für den ÖPNV zu gewinnen, muss es zu einer weiteren Verbesserung des Angebotes kommen (höherer Takt, insbesondere bei der S-Bahn). Das Angebot des ÖPNV ist umfassend darzustellen, z. B. durch ein örtliches Fahrplanheft, und zu bewerben (positives Image schaffen).

6.2 Alltagsverhalten

Im Bereich der privaten Haushalte spielt neben den gebäudetechnischen Gegebenheiten das Alltagsverhalten des Einzelnen eine große Rolle für den Klimaschutz. Schließlich beläuft sich das Einsparpotenzial der Privaten auf jährlich 40.000 t CO₂ - der größte Sektor überhaupt.

Daher werden regelmäßig Bürgerinformationen, Ausstellungen und Hilfestellungen zu bestimmten Energiethemen erstellt und mittels einer nachhaltigen Öffentlichkeits-Kampagne kommuniziert.

Ziffer 6.3:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mit 24 Ja-Stimmen bei 17 Stimmenthaltungen:

6.3 Energieversorgung

Im Rahmen der Neuverhandlung mit den Netzbetreibern (u.a. Auslaufen des Strom-Konzessionsvertrages zum 31.12.2010) wird geprüft, ob alternativ zum Abschluss eines neuen Vertrages mit einem Versorger die Kommunalisierung der Strom- und Gasversorgung in Mörfelden-Walldorf (z.B. durch Übernahme seitens der Stadtwerke) möglich und machbar ist. Ziel dabei wäre es, verstärkt Strom aus erneuerbaren Energien im Stadtgebiet anzubieten. Weiterhin wird geprüft, ob die kommunale Übernahme des Stromnetzes und der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet sinnvoll erscheint.

Ziffern 6.4 bis 6.5:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mit 36 Ja-Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen:

6.4 Energetische Sanierung städtischer Gebäude

Für städtische Gebäude und Einrichtungen, die noch nicht den heutigen Standard (EnEV) entsprechen, wird ein konkreter Zeitplan zur energetischen Sanierung erstellt (in Ergänzung zu K1, K2)

6.5 Persönliche CO2-Bilanz

Es wird ein internetgestütztes Modul zur Erstellung der persönlichen CO2-Bilanz inklusive konkreter Verhaltenstipps und Informationen zur Reduktion der eigenen CO2-Emissionen eingerichtet (ergänzend zu Maßnahme Ü3). Bürgerinnen können dabei auf interaktiven Websites ihren persönlichen CO2-Verbrauch bestimmen, mit anderen vergleichen und sich eine „Diät“ vorschlagen lassen.

Ziffern 6.6 bis 6.7:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mit 24 Ja-Stimmen bei 17 Stimmenthaltungen:

6.6 Klimafreundliche Stadtentwicklung

Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen wird über die gültige EnEV und EEWärmeG hinausgehend eine gezielte, baubegleitende Energieberatung (Passivhaus, Nullemissionshaus) für die Bauherren angeboten. Eine solare Baupflicht ist anzustreben.

6.7 Selbstverpflichtung der Stadt / Einzelmaßnahmen

Die Stadtverwaltung hat beim Klimaschutz Vorbildfunktion und verpflichtet sich zur Umsetzung folgender konkreter Sofortmaßnahmen:

- Nach Möglichkeit wird auf dienstliche Flugreisen verzichtet, soweit nicht vermeidbar, ist die CO2-Bilanz auszugleichen (z.B. über Atmosfair).
- Der Einsatz von Geräten mit hohem Energieverbrauch in der Verwaltung und am Bauhof wird überprüft und wenn möglich abgeschafft oder ersetzt.
- Bei der Anschaffung von Elektrogeräten und Beleuchtungssystemen wird der Schwerpunkt auf energiesparende Geräte gesetzt.
- Der Einsatz von Geräten mit Stand-by-Funktion in allen Dienststellen ist soweit wie möglich zu vermeiden.
- Bei Neuanschaffungen im PKW-Sektor sind alternative Antriebssysteme zu prüfen.
- Für die Mobilität der städtischen Mitarbeiter im Stadtgebiet werden Dienstfahrräder zur Verfügung gestellt.

Ziffer 7:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mit 36 Ja-Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen:

7. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, folgende Förderanträge im Rahmen der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung zu stellen:

Ziffer 7.1:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mit 24 Ja-Stimmen bei 12 Nein-Stimmen und 5 Stimmenthaltungen:

- 7.1 Schaffung einer Stelle „Klimaschutzmanager“ und Einrichtung eines „Klimaschutzbüros“ Förderhöhe 80%, Förderdauer 3 Jahre

Ziffern 7.2 bis 7.3:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mit 36 Ja-Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen:

- 7.2 Erstellung Klimaschutz Teilkonzept „Aktionsplan energetische Wohngebäude-Sanierung ++ in Mörfelden-Walldorf“ gemäß Beschluss des Magistrates vom 25.02.2008, (Maßnahme HH 4) Förderhöhe 80%
- 7.3 Erstellung zusätzliches Klimaschutzkonzept „Bilanzierung der Minderungspotenziale im Verkehrsbereich“, Förderhöhe 80%

Ziffer 8:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mit 36 Ja-Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen:

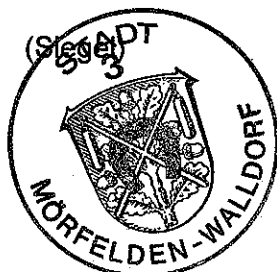
8. Die Vorhaben und Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes 2010 und des Klimaschutzprogramms 2020 werden laufend überprüft und ergänzt. Aktuelle Entwicklungen sollen aufgegriffen und bearbeitet werden.“

Beschlussfähigkeit: Mitgliederzahl (Gesetzl.): 45, davon anwesend: 41

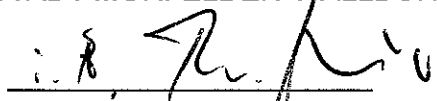
Die Richtigkeit des Auszuges und der Angaben über Beschlussfähigkeit und Abstimmung werden beglaubigt. Gleichzeitig wird bescheinigt, daß zur Sitzung unter Mitteilung der Tagesordnung rechtzeitig und ordnungsgemäß eingeladen worden war.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Mörfelden-Walldorf war beschlussfähig.

Mörfelden-Walldorf, den 15. Februar 2010



DER MAGISTRAT
DER STADT MÖRFELDEN-WALLDORF


Th. Krüger, Magistratsoberrat